

*Sochter des Reichsangehörigen Dr. Friedrich Oppitz*

*Oppitz*

195 199

196<sup>#</sup>

Deutsches  
HISTORISCHES  
INSTITUT IN ROM

Berlin NW7, den 27. Juli 1939.

Nr. 327 /39.

1/ An

den Herrn Oberfinanzpräsidenten Berlin  
( Devisenstelle )

Berlin C 2

Neue Königstr. 61/64

Betrifft: Antrag auf Genehmigung eines  
Sonderkontos " Dienstbezüge " und  
auf Erteilung einer Devisengeneh-  
migung.

Zu Ihrem Schreiben vom 7. Juni 1939 Sachgebiet  
Nr. 11482-30 an die Generalstaatskasse Berlin.

fried  
t-  
ern  
IV  
Volks-  
ab:

Der deutsche Reichsangehörige Dr. Gottfried O p i t z ist  
beim Deutschen Historischen Institut in Rom- R o m a (6), Viale  
dei Martiri Fascisti, als wissenschaftlicher Angestellter tätig  
Seine monatlichen Bezüge überweist auf meine Anweisung die  
Generalstaatskasse Berlin.

RM  
RM  
RM  
RM  
RM

Dr. O p i t z bezieht eine monatliche Vergütung in Höhe von  
438,48 R M nach Abzug der Lohnsteuer vom 1. Juli 1939 ab.

Dr. O p i t z hat bei der Deutschen Bank, Zentrale, Ausland  
II, Girokonto 7, Berlin W 8, Mauerstr. 26/28, den Antrag ge-  
stellt, ein Sonderkonto " Dienstbezüge " gemäß Ri IV / 66 Dev.  
Bes. für seine Person einzurichten. Die Deutsche Bank hat  
keine Bedenken.

RM  
RM  
RM

Jch bitte um baldgefällige Genehmigung zur Einrichtung eines  
Sonderkontos " Dienstbezüge " für den wissenschaftlichen An-  
gestellten Dr. Gottfried O p i t z und um Erteilung einer  
Devisengenehmigung darüber , daß dem Genannten vom 1. Juli  
1939 ab monatlich 438,48 R M überwiesen werden dürfen.

Der Direktor.

*(Guz) Lenzel*

*2/1939*

*g*